

Monika Barz,  
Herta Leistner, Ute Wild

# Hättest du gedacht, daß wir so viele sind?

Lesbische Frauen  
in der Kirche



Kreuz Verlag

Über der lesbischen Existenz liegt in Vergangenheit und Gegenwart ein dichter Schleier des Schweigens. Die Autorinnen wollen zum Prozeß des Sichtbarwerdens beitragen, weil sie ihre Lebensform als einen positiven, eigenständigen Beitrag zum Thema der menschlichen Beziehungen verstehen.

Ihre Darstellung stützt sich auf Selbstaussagen von Frauen, die als haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen in den Kirchen tätig sind.

Ihr Selbstverständnis ist nicht das gleiche wie das homosexuell lebender Männer. Sie suchen nach einer eigenen Identität in einer heterosexuell geprägten Kirche und Kultur.

*»Wir drei Autorinnen möchten anderen lesbischen Frauen Mut machen, die Herausforderung ihres ›Andersseins‹ anzunehmen im Wissen darum, daß es Schwestern gibt, und wir wollen die sogenannten ›normalen‹ Frauen und Männer in den Kirchen einladen, sich dem Thema dieses Buches zu stellen.«*

**Kreuz Verlag**

# Inhalt

Vorwort . . . . .	9
von Marga Bührig und Else Kähler	

## **Unser Schweigen wird uns nicht schützen**

Einleitung . . . . .	13
----------------------	----

### Kapitel 1

#### **Hättest du gedacht, daß wir so viele sind?**

Lesbische Frauen erzählen von sich . . . . .	25
Warum soll ich in einer Nische leben?	
Frau A, Diakonin . . . . .	32
»Da sind Sie doch endlich nicht mehr so allein . . . «	
Frau B, Pfarrerin . . . . .	36
Inkonsequent? – Ich bin immer noch unterwegs	
Frau C, Theologin . . . . .	40
Den Sog des »Normalen« überwinden	
Frau D, Pfarrerin . . . . .	44
Lesbischsein und Kirche – das schien mir doch zu abwegig	
Frau E, Juristin . . . . .	48
Lesbischsein – ein Nicht-Thema.	
Frau F, Lehrerin . . . . .	55
Lesbische Liebe – Sünde oder nicht?	
Frau G, Studentin . . . . .	65

### Kapitel 2

#### **Die Frauenbewegung verhalf mir zur Sprache**

Politische Dimensionen lesbischer Existenz . . . . .	75
Die politische Brisanz lesbischer Existenz . . . . .	75
Kirche und lesbische Existenz . . . . .	77
Feminismus und lesbische Existenz . . . . .	78
Erziehung zur Heterosexualität . . . . .	81
Heterosexualität als politische Institution . . . . .	85
Frauenbeziehungen . . . . .	88
Schlußbemerkungen . . . . .	92

## Kapitel 3

**Die Bemühungen gingen in Richtung Heterosexualität**

Erfahrungen lesbischer Frauen mit Beratung und Therapie von Gisela B. . . . .	95
Was hat sich geändert? . . . . .	101
Unsere Kritik und Ansprüche an Psychotherapie . . . . .	103

## Kapitel 4

**Darum lieferte Gott sie entehrenden Leidenschaften aus**

Die weibliche Homoerotik bei Paulus von Bernadette J. Brooten . . . . .	113
Weibliche Homoerotik in der griechisch-römischen Welt . . . . .	116
Die Verurteilung weiblicher Homoerotik bei Paulus . . . . .	126
Folgerungen und Implikationen . . . . .	135

## Kapitel 5

**Meine Schwester, meine Braut, kostbarer ist mir deine Liebe als die Liebe der Männer**

Die Suche nach frauenliebenden Vorschwestern in unserer christlichen Frauengeschichte . . . . .	139
»Geistliche Freundschaft« in klösterlichen Gemeinschaften vom frühen Christentum bis zum Mittelalter . . . . .	145
<i>Homoerotische Freundschaft unter dem Klerus</i> . . . . .	145
<i>Freundschaft unter Frauen im frühen Christentum</i> . . . . .	148
<i>Eine Theologie der Freundschaft aus dem 12. Jahrhundert</i> . . . . .	151
<i>Frauenliebe im Kloster: Liebesdichtung von Nonnen</i> . . . . .	153
<i>Hildegard und Richardis, eine geistliche Freundschaft</i> . . . . .	162
<i>Minnedichtung im Beginenhof und in der höfischen Gesellschaft</i> . . . . .	167
<i>Geistliche Freundschaft bei Teresa von Avila</i> . . . . .	171
<i>Das Kloster als alternative Lebensform für Frauen im Mittelalter</i> . . . . .	173
<i>Passionsgeschichte von Frauen</i> . . . . .	177
<i>Verurteilung von Frauenbeziehungen durch Kirchenmänner im Mittelalter</i> . . . . .	177
<i>Mittelalterliche Bußbücher und sexuelle Beziehungen unter Frauen</i> . . . . .	178
<i>Mittelalterliche Theologen zu Frauenbeziehungen nach Römer 1,26</i> . . . . .	179

---

<i>Verfolgung lesbischer Liebe im Zusammenhang mit der Verfolgung von Ketzern und Hexen</i> . . . . .	181	
<i>Die Bestrafung lesbischer Liebe als Kapitalverbrechen</i> . . . . .	182	
<i>Das Christentum reflektiert eine gesellschaftliche Einstellungsänderung – verursacht sie jedoch nicht . . . . .</i>	184	
<i>»... und man soll sie, der gemeinen Gewohnheit nach, mit Feuer vom Leben zum Tod richten« . . . . .</i>	187	
<i>Romantische Freundschaft und Liebe zwischen Frauen im 18. und 19. Jahrhundert</i> . . . . .	193	
 <b>Heute, nachdem du frei entscheiden kannst...</b>		
<i>Schlußbetrachtung</i> . . . . .	207	
 <b>Anmerkungen</b> . . . . .	213	
 <b>Anhang</b> . . . . .		231
<i>Fragebogen</i> . . . . .	231	
<i>Auszüge aus dem Aktenstück Nr. 179</i> . . . . .	231	
<i>Empfehlenswerte Literatur zum Thema</i> . . . . .	233	
<i>Adressen</i> . . . . .	234	
<i>Die Autorinnen</i> . . . . .	235	